

---

## Die Rückkehr der Biber: Was bedeutet das für die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie?

### Tagung des Life+ Projektes „Rur&Kall – Lebensräume im Fluss“

Datum: 16. bis 18. März 2016

Ort: Zoologisches Forschungsinstitut und Museum Alexander Koenig (ZFMK)  
Adenauerallee 160, 52113 Bonn

Dank des strengen Schutzes kehrt der „Ökosystem-Ingenieur“ Biber wieder in große Teile Deutschlands zurück. Inzwischen ist klar, dass er durch seine Bauwerke die Hydrologie ebenso, wie biologische und chemisch-physikalische Parameter der Fließgewässer und ihrer Auen fundamental verändert.

Umso auffallender ist, dass der Biber in der EU - Wasserrahmenrichtlinie nicht vorkommt und so auch den Gewässer-Leitbildern für ihre Umsetzung fehlt. Dabei können Biber helfen, die Ziele der WRRL selbst in stark veränderten Gewässern zu erreichen. Umgekehrt bietet die WRRL die Chance, die zunehmenden Konflikte zwischen Mensch und Biber zu entschärfen. Voraussetzung dafür ist aber, dass wir in Zukunft den Biber überall konsequent bei Maßnahmen an Gewässern berücksichtigen.

Die Tagung des Life+ Projektes „Rur & Kall“ vom 16.-18. März 2016 im Museum A. Koenig in Bonn soll das Thema „Biber und Wasserrahmenrichtlinie“ aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachten und Ansätze für zukünftige Strategien für den Umgang mit dem Biber bei Gewässerrenaturierungen geben.

Teilnahmegebühr: 30,- € (Essensgeld und Exkursion)

Das Anmeldeformular sowie weitere Infos finden Sie auf der Projekt-Homepage:  
[www.rurundkall.de](http://www.rurundkall.de)

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Alexandra Schieweling, Biologische Station im Kreis Düren, Tel.: 02427 94987-17 oder per Mail [alexandra.schieweling@biostation-dueren.de](mailto:alexandra.schieweling@biostation-dueren.de).

Die Anmeldung kann auch direkt über folgenden Link erfolgen:  
[http://rurundkall.de/index.php?article\\_id=208&clang=0](http://rurundkall.de/index.php?article_id=208&clang=0)

---

Dieses Projekt wird mit Mitteln der Europäischen Union, des Landes Nordrhein-Westfalen, der Gemeinde Hürtgenwald, des Kreises Düren sowie der StädteRegion Aachen finanziert und leistet einen Beitrag zum Aufbau des Natura-2000-Netzes.



Ministerium für Klimaschutz, Umwelt,  
Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz  
des Landes Nordrhein-Westfalen

